



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

Gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

für das Berichtsjahr 2004

Krankenhaus:

Institutionskennzeichen: 261000206

Anschrift: Postanschrift des Krankenhauses

Marienhauskliniken
St. Elisabeth Wadern – St. Josef Losheim am See
Elisabethstraße 1
66687 Wadern

EINLEITUNG

Vorwort der Marienhauskliniken St. Elisabeth Wadern - St. Josef Losheim am See

1997 haben sich das St. Elisabeth-Krankenhaus Wadern und das St. Josef-Krankenhaus Losheim am See zu den Marienhauskliniken zusammengeschlossen.

Mit diesem Schritt wurde langfristig die wohnortnahe medizinische und pflegerische Versorgung der Hochwald-Bevölkerung auf einem hohen Niveau und gleichzeitig die Arbeitsplätze unserer 454 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert. Seither bieten die Fachabteilungen Innere Medizin und Anästhesie ihr breites Leistungsspektrum sowohl in Wadern als auch in Losheim an.



Neben den Hauptfachabteilungen
Innere Medizin
Chirurgie/Unfallchirurgie/Visceralchirurgie
Konservative Orthopädie und
einer nicht Betten führenden Fachabteilung Anästhesie

verfügen die Marienhauskliniken über folgende Belegabteilungen:

- Gynäkologie und Geburtshilfe
- HNO.

Einmalig im Saarland ist die Hauptfachabteilung für Konservative Orthopädie in Losheim, die 2003 eröffnet wurde. Hier kümmert man sich speziell um Patienten, die an degenerativen und rheumatischen Erkrankungen der Wirbelsäule oder der Gelenke leiden, aber auch um Sportler und Unfallverletzte, bei denen ein operativer Eingriff nicht notwendig ist. Die Betroffenen haben oftmals massive Beschwerden und Schmerzen, sind in ihrer Beweglichkeit und in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt.

Viele Patienten haben bereits einen langen Leidensweg hinter sich, bevor sie in die Konservative Orthopädie kommen. Aufgrund der hohen Nachfrage wird die Konservative Orthopädie derzeit ausgebaut. Ab Ende 2006 stehen dann 45 statt 30 Betten sowie modernste Therapie- und Behandlungsräume zur Verfügung.

Die Menschen, die zu uns kommen, befinden sich häufig in einer besonderen, oft als bedrohlich empfundenen Lebenssituation. Wichtig ist uns daher eine ganzheitliche Betreuung, die den Bedürfnissen der Patienten sowie deren Angehöriger gerecht wird. So gehört die Seelsorge zum festen Angebot unseres christlichen Hauses. Unser Seelsorgeteam besucht die Kranken, hört ihnen zu, betet mit ihnen und feiert mit ihnen Gottesdienste.

Hinter den Marienhauskliniken steht ein christlicher Träger: die *Marienhaus GmbH* aus Waldbreitbach zu der insgesamt über 50 Einrichtungen mit mehr als 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören. Damit ist die *Marienhaus GmbH* der größte katholische Träger von sozialen Einrichtungen in Deutschland. Die beiden Häuser in Wadern und Losheim am See gehören zu den traditionsreichsten in der Trägerschaft.

Wie alles begann: Entstehung unserer Häuser in Wadern und Losheim

Gegründet wurde unser Haus in **Wadern** von Mutter Rosa Fleisch, Stifterin der Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen von Waldbreitbach.

1865 kamen die ersten drei Franziskanerinnen nach Wadern, um dort die Pflege von armen, kranken Menschen und die Erziehung von Waisenkindern zu übernehmen. Unter großen Schwierigkeiten wurde dann 1884 mit dem Bau eines kleinen Krankenhauses begonnen. Ein Um- und Erweiterungsbau im modernen Sinn konnte erst 1930 verwirklicht werden. Im April 1937 begann der erste Arzt seine Tätigkeit im Waderner Krankenhaus.

Nach mehrmaligem Um- und Anbau begann man 1975 mit dem jetzigen Krankenhausneubau, der im Juli 1983 bezogen werden konnte. Das alte Krankenhaus wurde zum St. Maria Altenwohn- und Pflegeheim in direkter Nachbarschaft zum Krankenhaus.



St. Elisabeth in Wadern

Die Wurzeln unserer Einrichtung in **Losheim** reichen bis in das Jahr 1885 zurück. Ein angesehenes Losheimer Bürger hatte in seinem Testament verfügt, dass der größte Teil seines Vermögens zur Stiftung eines Klosters verwendet werde, das unter dem besonderen Schutz des Hl. Josef stehen und danach tituliert werden soll.

Nach Gründung eines "Krankenhaus- und Kinderbewahrungsvereins zum Hl. Josef" durch Dechant Matthias Acker wurden 1899 Grundstücke und Gebäude erworben. Im gleichen Jahr traten vier Schwestern der Franziskanerinnen von Waldbreitbach, deren Stifterin Mutter M. Rosa Flesch war, ihren Dienst in der neuen Niederlassung in Losheim an.

Zwischen den Jahren 1923 und 1928 entstand am heutigen Standort auf Initiative von Pastor Wiltz und unter Beteiligung vieler Bürger mit freiwilliger Arbeitsleistung das so genannte "neue Krankenhaus St. Josef" mit der Hauptfachabteilung "Chirurgie". Im Jahre 1950 wurde das Haus um eine 2. Hauptfachabteilung "Innere" erweitert. 1968 konnte ein großzügiger Erweiterungsbau mit neuem Bettenhaus, neuen Funktionsabteilungen und neuem Wirtschaftsbereich eingeweiht werden. Der so genannte "Altbau" wurde in den Jahren 1977 bis 1979 grundlegend saniert. Eine weitere Grundsanierung bzw. teilweise Erneuerung des Hauses erfolgte in den Jahren 1994 bis 1997.



St. Josef in Losheim

Die Marienhaus GmbH ist für ihre innovativen Projekte bekannt und so verwundert es nicht, dass sich die Zusammenarbeit der beiden Krankenhäuser nicht nur auf der medizinischen Ebene zeigt. Für beide Häuser gibt es ein gemeinsames Direktorium und die kaufmännisch-verwaltungstechnischen Abteilungen sind zusammengeführt. Auch gekocht wird an einem zentralem Ort, nämlich in Wadern. Gemeinsame Arbeitsgruppen für Fragen der Hygiene oder der Arbeitsmedizin, gemeinsame Fort- und Weiterbildung, der gemeinsame Mentoreneinsatz und die Ausbildung aller Krankenpflegeschüler an einem Standort sind weitere Mosaiksteine.

Um leistungsstärker und wettbewerbsfähiger zu werden, haben sich die Marienhauskliniken St. Elisabeth Wadern - St. Josef Losheim am See, die St. Elisabeth-Klinik in Saarlouis und das Krankenhaus St. Michael in Völklingen zum „Klinikverbund Saar-West der Marienhaus GmbH“ zusammen geschlossen.

Die drei Krankenhäuser des Klinikverbundes Saar-West halten ihr medizinisches Leistungsspektrum an 4 Standorten mit insgesamt 827 Betten vor.

Klinikverbund Saar-West



Eine starke
Gemeinschaft!

Sie bieten der saarländischen Bevölkerung neben der medizinischen Grund- und Regelversorgung vor Ort unterschiedliche Schwerpunkte und Spezialisierungen. Zielsetzung des Klinikverbundes Saar-West mit seinen rund 1.800 Arbeitsplätzen ist die Weiterentwicklung und dauerhafte Sicherung eines Bedarf gerechten und gut aufeinander abgestimmten medizinischen Leistungsangebotes für die saarländische Bevölkerung

Kontaktadresse:

Marienhauskliniken
St. Elisabeth Wadern - St. Josef Losheim am See
Elisabethstraße 1
66687 Wadern
Telefon: 06871/5010 Fax: 06871/501231
E-Mail: h.magdziarz@wad.st-elisabeth.de
<http://www.marienhauskliniken.de>



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT	1
St. Elisabeth Wadern – St. Josef Losheim am See.....	1
Einleitung.....	2
Basisteil.....	7
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	17
C Qualitätssicherung.....	22
Systemteil.....	26
D Qualitätspolitik	26
Unternehmensziele in den MHK	27
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....	30
G Weitergehende Informationen	31
Ausstattung	32
H Ausstattung.....	32



BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1-1.6 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, Email, Internetadresse)

Marienhauskliniken St. Elisabeth Wadern - St. Josef Losheim am See
 Elisabethstraße 1
 66687 Wadern
 Telefon (06871) 501 – 222
 Telefax (06871) 501 – 231
 Internetadresse: www.marienhauskliniken.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

261000206

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Marienhaus GmbH

A-1.3.1 Welche Versorgungsstufe hat das Krankenhaus nach dem Landeskrankenhausplan?

Grund- und Regelversorgung

A-1.3.2 Werden psychiatrische Fachabteilungen mit Differenzierung nach Schwerpunkten für das Krankenhaus ausgewiesen?

Nein

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein

A-1.4.1 Arbeiten sonstige Einrichtungen mit dem Krankenhaus zusammen wie

- Rehabilitationsklinik?
- Psychiatrische Einrichtung?
- Tagesklinik?
- Pflegeeinrichtung?
- Dialysezentrum?
- Anerkannte Fort- und Weiterbildungseinrichtungen?
- Arztpraxen?
- Vertragliche Kooperationszentren (z. B. Apparategemeinschaften)?
- Sonstige?



A-1.4.2 Gibt es an Ihrem Krankenhaus

- eine Krankenpflegeschule (Verbundkrankenpflegeschule)
- eine Kinderkrankenpflegeschule?
- eine Krankenpflegehilfeschule?

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

228

A-1.5.1 Anzahl der Betten für den Maßregelvollzug (die forensische Abteilung ist von der KTQ-Zertifizierung ausgenommen)

0

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:

7123

Ambulante Patienten:

9713

Davon Privatpatienten:

921

A-1.7 A Fachabteilungen

Nr.	Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt- oder Belegabteilung	Poliklinik/ Ambulanz?	Notfallaufnahme vorhanden?
0100	Innere Medizin	110	3853	HA	Ja	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	60	1719	HA	Ja	Ja
2300	Orthopädie	30	696	HA	Ja	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	26	980	BA	Nein	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2	81	BA	Nein	Nein
XXXX	Anästhesie				Ja	Nein

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	168	Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	474
2	E62	Umfangreiche Entzündungen der Atemorgane	329
3	F62	Herzerkrankungen und Schock	322
4	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht größer 2499g	274
5	I69	Gelenkbeschwerden	215
6	F71	Herzrhythmusstörungen	191
7	G48	Darmspielgelung	189
8	O60	Normale Entbindung	171
9	F67	Bluthochdruck	167



Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
10	N04	Gebärmutterentfernung	147
11	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	134
12	O01	Kaiserschnitt- Entbindung	122
13	B80	Kopfverletzungen	120
14	G67	Entzündungen der Speiseröhre	118
15	F72	Erkrankungen der Herzkranzgefäße	115
16	B71	Erkrankungen der Hirnnerven und des Nervensystems	114
17	E65	Krampfhaft und anfallweise auftretende Atemnot	107
18	B70	Schlaganfall	106
19	F60	Herzinfarkt	104
20	G50	Magenspiegelung	98
21	B69	Durchblutungsstörungen im Kopf	95
22	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	87
23	G09	Eingriffe bei Leistenbrüchen an beiden Seiten	83
24	I13	Allgemeine Knochenbrüche	80
25	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	80
26	F66	Verkalkung der Herzkranzgefäße	78
27	D61	Gleichgewichtsstörungen	68
28	F73	Ohnmachtsanfälle, Bewusstlosigkeit	65
29	J64	Infektionen der Haut und Unterhaut	64
30	H08	Gallensteinentfernung durch Bauchspiegelung	63

A-1.8-2.0

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Leistungsangebote
▪ BG-Zulassung (Verletzungsartenverfahren)
▪ Ambulante Schmerztherapie
▪ Urologische OP`s durch niedergelassenen Arzt
▪ Augen OP`s (z.B.: Grauer Star) durch niedergelassenen Arzt
▪ Chirurgische Op`s durch Krankenhaus und niedergelassenen Arzt
▪ Ambulante Darmspiegelungen
▪ Dialysepraxis im Krankenhaus angesiedelt

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

• Ambulante Op`s nach § 115 b
• Krankengymnastik
• Bäderbehandlung
• Bewegungsbad
• Notfallambulanz
• Kassenambulanz
• Privatambulanz
• Rheumatologie
• Akupunktur
• Sozialmedizin
• Medizinische Fußpflege
• Sportmedizin
• Manuelle Medizin



A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Chirurgie

Besteht die Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaft?

Ja

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24h sichergestellt	Apparategemeinschaft?
Computertomographie	Ja	Ja	Reif & Möller Diagnostic network ag, Dillingen
Magnetresonanztomographie	Nein	Ja	
Herzkatheterlabor	Nein	Ja	
Szintigraphie	Nein	Ja	
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein	
Elektroenzephalogramm	Nein	Nein	
Angiographie	Nein	Ja	
Schlaflabor	Nein	Nein	
Kernspin	Nein	Nein	
Sonographie	Ja	Ja	
Röntgen	Ja	Ja	
Broncho-/Endoskopie	Ja	Ja	
Echoskopie/TEE	Ja	Ja	
Mikrobiologie	Ja	Ja	Mikrobiologisches Labor Dr. Jakobs

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	Apparategemeinschaft?
Physiotherapie	Ja	
Bewegungsbad	Ja	
Balneophysikalische-Therapie	Nein	
Dialyse	Ja	Dres.Wieber,Else
Logopädie	Nein	
Ergotherapie	Nein	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Nein	
Gruppenpsychotherapie	Ja	
Einzelpsychotherapie	Ja	
Psychoedukation	Nein	
Thrombolyse	Nein	
Bestrahlung	Nein	



A-2.1.3-2.1.4

A-2.1.3 Existieren folgende erweiterte therapeutische Möglichkeiten?

<input checked="" type="checkbox"/> Operativer Bereitschaftsdienst
<input checked="" type="checkbox"/> Präsenzbereitschaft
<input checked="" type="checkbox"/> Rufbereitschaft
<input checked="" type="checkbox"/> Blutdepot in Klinik
<input checked="" type="checkbox"/> Blutdepot außerhalb/ extern
<input checked="" type="checkbox"/> Regelung der Konsiliardienste im Haus vorhanden
<input checked="" type="checkbox"/> Regelung der Konsiliardienste extern vertraglich geregelt

A-2.1.4 Welche weiteren Leistungsangebote bestehen?

<input type="checkbox"/> Stomatherapeuten?
<input type="checkbox"/> Diabetikerschule?
<input type="checkbox"/> Pflegeeinrichtung als separate Einrichtung?
<input type="checkbox"/> ambulante Pflege?
<input checked="" type="checkbox"/> unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause Geburtsvorbereitungskurse?
<input checked="" type="checkbox"/> unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause die Möglichkeit einer ambulanten Entbindung mit Nachsorge durch hausinterne Hebammen?
<input checked="" type="checkbox"/> unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie eine Stillberatung bzw. ein Elternzentrum?
<input type="checkbox"/> Inkontinenzberatung?
<input type="checkbox"/> Pflgetelefonberatung?
<input type="checkbox"/> Hospizeinrichtungen bzw. eine Palliativpflege?
<input type="checkbox"/> Mutter-Kind-Behandlung?
Sonstige?

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1-1.4 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
0100	Innere Medizin	Gesamtes allgemeines Leistungsspektrum der Inneren Medizin und internistischen Intensivmedizinischen Notfällen	Erkrankungen des Herzkreislaufsystems, Erkrankung der Atemwege, Erkrankungen des Verdauungstraktes, Diagnostik von Lebererkrankungen, Diagnostik und Therapie von Stoffwechselstörungen, Diagnostik und Therapie von Tumoren und tumorbedingten Erkrankungen	Herzschrittmacherimplantationen, Schlaganfallbehandlung, Behandlung von Herzrhythmusstörungen, Beatmung, Entgiftung, Punktion des Herzbeutels, Intensivmedizinisches Überwachung



Nr.	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
1500	Allgemeine Chirurgie	Allgemeinchirurgische Versorgung	Operative Behandlung von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes, Eingriffe an der Schilddrüse, Minimalinvasives Operieren, Onkologische Operationen bei Tumoren im Bauchraum, Unfallchirurgische Versorgung, Einbau künstlicher Hüft-, Knie- und Schultergelenke	Verletzungsartenverfahren der gesetzlichen Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaften)
2300	Orthopädie	Vollständiges medizinisches Leistungsspektrum im Bereich der nicht operativen Orthopädie	Nicht operative Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule	Rheumatologie, physikalische Therapie, manuelle Medizin, Naturheilverfahren, Sportmedizin, Sozialmedizin, Akupunktur, Schmerztherapie, Notfallmedizin, BG-Zulassung (H-Verfahren)
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Allgemeine Belegärztliche Gynäkologie und Geburtshilfe	Operationen an Brust, Gebärmutter, Eierstöcken und im Bereich der äußeren Geschlechtsorgane. Operationen von gutartigen und bösartigen Tumoren. Ambulantes Operieren. Operative Korrektur und Senkung der Genitalorgane einschließlich der Harninkontinenzbehandlung	Belegarztpraxis, Beleghebammensystem, Sämtliche Entbindungspositionen, Geburtswanne, telemetrische Überwachung, Geburtsvorbereitungskurse, Babyschwimmen, Yoga für Schwangere, Babymassage, Rooming-In, Elternzimmer, komplementäre Naturheilmethoden, Akupunktur
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	HNO	Allgemeine HNO	Belegarztpraxis. Eltern können ihre Kinder bis in den OP und nach der OP im Aufwachraum begleiten. Während des gesamten Krankenhausaufenthaltes können die Eltern bei ihrem Kind bleiben.
XXXX	Anästhesie	Durchführung aller gängigen Verfahren der Allgemeinnarkosen und Regionalanästhesien. Versorgung chronisch Kranker Schmerztherapie.	Periduralanästhesie in der Geburtshilfe, Organisation und Sicherstellung der Akutschmerztherapie nach OP, Intensivmedizinische Betreuung operativer Patienten, Herzzeitvolumen- Messung mit Picco, Fasttrack surgery ("schnelle Chirurgie")	Anästhesiesprechstunden, Schmerzzambulance, Durchführung Eigenblut sparender Verfahren im Rahmen von Operationen und Narkosen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	E62	Komplexe Infektionen und Entzündungen der Atemwege	328
2.	F62	Herzbeschwerden und Schock	322
3.	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen	191
4.	F67	Bluthochdruck	167
5.	G48	Darmspiegelung	163
6.	G47	Andere Magenspiegelungen bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	125
7.	F72	Herzenge mit Schmerzen durch Verengung der Herzkranzgefäße	115
8.	E65	Krampfhaft und anfallweise auftretende Atemnot	107
9.	B70	Schlaganfall	105
10.	F60	Plötzlicher Herzinfarkt ohne begleitende Herzkatheteruntersuchung	104



1500 Allgemeine Chirurgie

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	134
2.	B80	Andere Kopfverletzungen	115
3.	G09	Eingriffe bei Leistenbrüchen und Schenkelbrüchen	83
4.	I13	Umfassende Eingriffe bei Knochenbrüchen an Oberarm, Unterschenkel, Sprunggelenk etc.	80
5.	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm, z. B. Spiegelungen	74
6.	H08	Gallenblasenoperationen durch Bauchspiegelung	62
7.	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Mamma	57
8.	G02	Große Dünn- und Dickdarmoperationen mit oder ohne komplizierender Zusatzdiagnose	54
9.	I08	Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen (z. B. Oberschenkelhalsbrüche)	47
10.	G07	Blinddarmentfernung (konventionell und durch Bauchspiegelung)	47

2300 Orthopädie

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	298
2.	I69	Knochenkrankheiten und besondere Gelenkbeschwerden	196
3.	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und Nervensystem	98
4.	I71	Muskel- und Sehnenkrankungen oder Verstauchung, Zerrung und Verrenkungen an Hüftgelenk, Becken und Oberschenkel	17
5.	B81	Andere Erkrankungen des Nervensystems	13
6.	I66	Andere Erkrankungen des Bindegewebes	7
7.	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln und Schleimbeuteln	5
8.	I76	Andere Erkrankungen des Bindegewebes	4
9.	I18	Wenig umfassende Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	3
10.	I75	Schwere Verletzungen von Schulter, Arm, Ellenbogen, Knie, Bein und Sprunggelenk	3

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	P67	Neugeborenes	274
2.	O60	Spontangeburt	171
3.	N04	Gebärmutterentfernung, außer bei bösartiger Neubildung	147
4.	O01	Schnittentbindung	122
5.	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	85
6.	O64	Frustrane Wehen	50
7.	J62	Bösartige Neubildungen der Brust	49
8.	N10	Ausschabung, Gebärmutter Spiegel, Durchtrennung der Eileiter, Eileiterdurchblasung	49
9.	O40	Fehl-/Frühgeburt mit Ausschabung	29
10.	N61	Infektion und Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane	25

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses	33
2.	D11	Rachenmandelentfernung	32
3.	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, umfassende Eingriffe am Mittelohr und andere Eingriffe an den Speicheldrüsen	12
4.	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	2
5.	D66	Andere Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	1
6.	D12	Andere Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	1

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

Lfd. Nr.	ICD-10 Nr. (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I50	Herzbeschwerden	294
2.	J18	Lungenentzündungen	229
3.	I48	Herzrhythmusstörungen	165
4.	I20	Herzenge mit Schmerzen durch Verengung der Herzkranzgefäße	124
5.	I21	Herzinfarkt	108
6.	J44	Chronische Lungenkrankheiten	108
7.	I10	Bluthochdruck	104
8.	G45	Durchblutungsstörungen im Gehirn	93
9.	J15	Lungenentzündungen durch Bakterien	75
10.	H81	Störungen des Gleichgewichtes	72

1500 Allgemeine Chirurgie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	S06	Verletzungen des Schädels (z. B. Gehirnerschütterung)	117
2.	K80	Gallenblasenentzündungen bei Steinen	97
3.	K40	Leistenbruch/Schenkelbruch	89
4.	S72	Oberschenkelhalsbruch und Oberschenkelbruch	76
5.	S82	Sprunggelenkbruch und Bruch des Unterschenkels	75
6.	K56	Darmverschluss	55
7.	S52	Knochenbruch des Unterarms	49
8.	M23	Schäden im Kniegelenk (z. B. Meniskus)	45
9.	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarms	41
10.	K35	Akute Blinddarmentzündung	38

2300 Orthopädie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	M54	Rückenschmerzen	204
2.	M42	Bandscheibenverschleiss der Wirbelsäule	126
3.	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	70
4.	M51	Bandscheibenschäden	55
5.	M80	Knochenerweichung mit Knochenbruch	34
6.	M16	Hüftgelenksabnutzung	18
7.	G57	Erkrankungen einzelner Nerven der Beine und Füße	17
8.	M96	Krankheiten des Muskelskelettsystems nach medizinischen Maßnahmen	15
9.	M48	Sonstige Wirbelerkrankungen	10
10.	M50	Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich	10

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lfd. Nr.	ICD-10 Nr. (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	Z38	Geburt	277
2.	D25	Gutartiger Muskelknoten der Gebärmutter	81
3.	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	70
4.	N81	Gebärmutterosenkung	48
5.	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter Komplikationen beim ungeborenen Kind	47
6.	O82	Entbindung durch Kaiserschnitt	44
7.	O70	Dammriss unter der Geburt	41
8.	O65	Geburtshindernis durch Veränderung des mütterlichen Beckens	35
9.	N70	Eileiter- oder Eierstockentzündung	32
10.	O60	Vorzeitige Entbindung	32



2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Lfd. Nr.	ICD-10 Nr. (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	J35	Langsam verlaufende/schleichende Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	68
2.	J32	Langsam verlaufende/schleichende Nebenhöhlenentzündungen	7
3.	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	4
4.	H61	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres	1
5.	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	1

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

Lfd. Nr.	OPS-301 Nr.	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1.	1-632	522	Speiseröhre, Magen, Dünndarmspiegelungen
2.	8-930	416	Überwachung von Atmung, Herz- und Kreislauf ohne Messung des Druckes der Hauptschlagader oder der Lunge
3.	3-200	240	Computer gesteuerte Schicht-Röntgenuntersuchung (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4.	1-650	184	Darmspiegelung zur Abklärung der Krankheitsursache
5.	8-390	106	Lagerungsbehandlung
6.	3-052	93	Ultraschall des Herzens über eine Sonde in der Speiseröhre
7.	8-931	47	Überwachung von Atmung, Herz- und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
8.	1-440	43	Probeentnahme am oberen Verdauungstraktes, Gallengänge und der Bauchspeicheldrüse mittels einem Instrument mit elektrischer Lichtquelle und Spiegel
9.	8-542	41	Nichtumfassende Chemotherapie
10.	3-222	40	Computer gesteuerte Schicht-Röntgenuntersuchung (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

1500 Allgemeine Chirurgie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nr.	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1.	5-530	90	Verschluss des Leistenbruchs mit und ohne Netz
2.	5-511	87	Gallenblasenentfernung (offen und durch Bauchspiegelung)
3.	5-790	82	Operative Versorgung von Knochenbrüchen an Armen und Beinen
4.	5-470	52	Blinddarmentfernung (konventionell und durch Bauchspiegelung)
5.	5-812	49	OP mittels Gelenkspiegelung am Gelenknorpel und an den Menisken
6.	5-793	42	Offene Einrichtung eines einfachen Bruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7.	5-820	40	Einsatz von künstlichen Hüftgelenken
8.	5-062	40	Teilentfernung der Schilddrüse
9.	5-874	30	Versorgung anderer Knochenbrüche
10.	5-822	21	Einsatz von künstlichen Kniegelenken

2300 Orthopädie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nr.	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1.	8-914	193	Einspritzen eines Medikamentes an Nervenwurzeln und Wirbelsäulennahen Nerven zur Schmerztherapie
2.	8-917	85	Einspritzen eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
3.	8-020	53	Therapeutische Injektion in Organe und Gewebe
4.	3-20X	36	Computer gesteuerte Schicht-Röntgenuntersuchung (CT) ohne Kontrastmittel
5.	3-203	24	Computer gesteuerte Schicht-Röntgenuntersuchung (CT) von Wirbelsäule und Rückenmark
6.	1-632	5	Spiegelung der Speiseröhre und des Mageneinganges
7.	3-200	4	Computer gesteuerte Schicht-Röntgenuntersuchung (CT) des Schädels
8.	3-705	4	Untersuchung des Skelett- und Muskelaufbaus mit radioaktiv markierten Substanzen
9.	1-854	3	Entnahme von Flüssigkeit oder Gewebe eines Gelenkes oder Schleimbeutels zur weiteren Untersuchung
10.	5-812	3	OP mittels Gelenkspiegel am Gelenknorpel und an den Menisken



2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)
1.	9-262	301	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt
2.	8-020	236	Einspritzen eines Medikamentes in Organe und Gewebe
3.	9-260	129	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4.	5-683	119	Gebärmutterentfernung
5.	5-740	98	Kaiserschnittentbindung
6.	5-690	67	Ausschabung
7.	8-543	46	Umfassende und intensive medikamentöse Tumorbehandlung
8.	5-870	42	Teilweise Entfernung der Brustdrüse ohne Lymphknoten in der Achselhöhle
9.	9-261	23	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
10.	5-704	15	Blasenhebung

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)
1.	5-285	30	Gaumenmandelentfernung
2.	5-282	27	Mandelentfernung Rachenmandel und Gaumen
3.	5-214	9	Korrektur der Nasenscheidenwand
4.	5-281	6	Entfernung der Rachenmandeln
5.	5-221	3	Operation an der Kieferhöhle
6.	5-200	2	Eröffnung des Trommelfells
7.	5-182	1	Entfernung der Ohrmuschel
8.	5-216	1	Einrichtung eines Nasenbeinbruches

B-1.8 Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung

B-1.8 (Matrix) Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung

Nr.	Fachabteilung	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	Abt.spez. Kinderbetten	Kinderkranken-a chwester/ -pfleger
0100	Innere Medizin	8.94	Nein	Nein
1500	Allgemeine Chirurgie	7.3	Nein	Nein
2300	Orthopädie	15.51	Nein	Nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6.31	Ja	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2.5	Ja	Nein
XXXX	Anästhesie		Nein	Nein

B-1.8.1 Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung nach § 116 SGB V

Anzahl der Behandlungen nach § 116 SGB V pro Jahr:

9620

B-1.9 Spezifisch für die Fachabteilung:

B-1.9 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.9.1 Anzahl der Geburten pro Jahr

304

B-1.9.2 Existiert eine Neugeborenen Intensivstation im Gebäude?

Nein



Ist ein Zugriff auf die Pädiatrie oder die pädiatrische Notfallversorgung möglich?

Ja

B-1.9 Anästhesie

B-1.9.9 A Anzahl der Anästhesien insgesamt

differenziert nach:

Anzahl der Allgemeinanästhesien	1565
Anzahl der Regionalanästhesien	1019

B-1.9.9 B Differenzierung der Anästhesien nach ASA-Klassifikation in %-Anteil pro Jahr

ASA 1

11

ASA 2

66

ASA 3

19

ASA 4

3

ASA 5

1

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr: **494**



B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr – Gesamtkrankenhaus

Gesamtkrankenhaus

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	764	Umfassende Darmspiegelung	98
2	2361	Metallentfernung	53
3	1104	Ausschabung der Gebärmutter	50
4	2620	Leistenbruch	42
5	2340	Stabilisierung eines Knochenbruches	39

Auf Fachabteilungsebene

0100 Innere Medizin

Lfd. Nr.	EBM Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	764	98	Umfassende Darmspiegelung

1500 Allgemeine Chirurgie

Lfd. Nr.	EBM Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	2361	53	Metallentfernungen
2.	2620	42	Leistenbruch
3.	2105	17	Ausschneiden von tiefliegendem Körpergewebe (z. B. Tumor)
4.	2340	39	Stabilisierung eines Knochenbruches
5.	2447	33	Operativer Eingriff während einer Gelenkspiegelung (z. B. Kniegelenk)

2300 Orthopädie

Lfd. Nr.	EBM Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	2445	12	Gelenkspiegelung zur Abklärung der Krankheitsursache
2.	2105	2	Ausschneiden von tiefliegendem Körpergewebe
3.	2405	2	Einrenkung bei einer Verschiebung zweier durch ein Gelenk miteinander verbundenen Knochen aus der Normallage
4.	2247	2	Naht der Achillessehne

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lfd. Nr.	EBM Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	1104	50	Ausschabung der Gebärmutter
2.	1084	3	Elektrische oder Kältebehandlung des äußeren Gebärmuttermundes
3.	1041	4	Entfernung der Nachgeburt
4.	2634	12	Bauchspiegelung
5.	2105	5	Ausschneiden von tiefliegendem Körpergewebe



B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr.	Fachabteilung	Ärztliche Leitung	Anzahl beschäftigter Ärzte insgesamt	Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit abgeschl. Weiterbildung	Ärzte mit fakult. Weiterbildung	Anzahl AIP	Liegt Weiterbildungsbefugnis vor?
0100	Innere Medizin	Ja	16		5	0	2	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	Ja	8		3	0	0	Ja
2300	Orthopädie	Ja	4		2	0	0	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Nein						Nein
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Nein						Nein
XXXX	Anästhesie	Ja	5		4	0	0	Ja

B-2.4 B Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

B-2.4 Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

Anzahl: 5

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr.	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Pflegekräfte	Prozentualer Anteil examinierter Krankenschw./-pfleger	Prozentualer Anteil Krankenschw./-pfleger mit Fachweiterbildung	Prozentualer Anteil Krankenschw./-pfleger mit Fachweiterbildung	Wird Hilfspersonal eingesetzt?
0100	Innere Medizin	52	96,2		3.8	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	29	96,6		3.4	Ja
2300	Orthopädie	15	100			Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20	95		5.0	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde					Nein
XXXX	Anästhesie	15	54	46		Nein



B-2.5 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter des Kranken- und Pflegepersonals, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

B-2.5 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter des Kranken- und Pflegepersonals, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0%

Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0%

B-2.6-2.9

B-2.6 Prozentualer Anteil der psychologischen Psychotherapeuten (gemessen an der Gesamtzahl der Dipl.-Psychologen)

B-2.7 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen?

Ärztlicher Dienst	39
Pflegedienst	165
Medizinisch-Technischer Dienst	50
Funktionsdienst	27
Klinisches Hauspersonal	0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	27
Technischer Dienst	11
Verwaltungsdienst	34
Sonderdienste	2
Sonstiges Personal	0



B-2.8 Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Anzahl der Mitarbeiter in der Anästhesie	6
Anzahl der Mitarbeiter im OP	13
Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter im Verwaltungsdienst	2
Anzahl der Mitarbeiter in der Hygiene	1
Anzahl der Mitarbeiter für die Praxisanleitung	0
Anzahl der Stomatherapeut(en)	0
Anzahl der Diabetesfachschwester(n)	1
Anzahl der Mitarbeiter in der Ernährungsfachpflege	2
Anzahl der Qualitäts-/ Prozessberater	1
Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches)	
Pflegeüberleitung	2
Mitarbeiter mit Stationsweiterbildung	24
Mitarbeiter mit Fachweiterbildung zur Konservativ-therapeutischen Fachpflegeperson	13
Mitarbeiter mit PDL-Weiterbildung	5
Mitarbeiter mit Intensiv-Anästhesie-Fachweiterbildung	13
Mentoren	7



Endoskopiefachkrankenschwester

3

Dekubitusexperte

4

B-2.9 Weitere Berufsgruppen (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Anzahl der Sozialarbeiter

2

Anzahl der Dipl.-Psychologen

1

Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches)

0

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Nr.	Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird im KH erbracht	Teilnahme an der externen QS	Dokumentations- rate KH	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	100%	100%
3	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	100%	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	100%	95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100%	100%
6	Herzschrittmacher-Revision	Ja	Ja		74,03%
7	Herztransplantation	Nein	Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100%	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	100%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
13	Kombinierte Koronar- und Aorten- klappen-Chirurgie	Nein	Nein		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		
15	Koronarchirurgie	Nein	Nein		
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	100%	91,68%
17	Perinatalmedizin	Nein	Nein		
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Nein	Nein		
19	Totalendoprothese (TEP bei Kox- arthrose)	Ja	Ja	100%	98,44%
20	Gesamt			100%	



C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Qualitätssicherungsmaßnahmen

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Im Berichtsjahr 2004 waren keine Disease-Management-Programme vereinbart.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137, Abs. 1, S.3, Nr. 3, SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137, Abs. 1, S. 3, Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
Lebertransplantation		10	<input type="checkbox"/>			
	5-503.0		<input type="checkbox"/>			
	5-503.1		<input type="checkbox"/>			
	5-503.2		<input type="checkbox"/>			
	5-503.3		<input type="checkbox"/>			
	5-503.x		<input type="checkbox"/>			
	5-503.y		<input type="checkbox"/>			
	5-504.0		<input type="checkbox"/>			
	5-504.1		<input type="checkbox"/>			
	5-504.2		<input type="checkbox"/>			
	5-504.x		<input type="checkbox"/>			
	5-504.y		<input type="checkbox"/>			
	5-502.0		<input type="checkbox"/>			
	5-502.1		<input type="checkbox"/>			
	5-502.2		<input type="checkbox"/>			
	5-502.3		<input type="checkbox"/>			
	5-502.5		<input type="checkbox"/>			



Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
	5-502.x		<input type="checkbox"/>			
	5-502.y		<input type="checkbox"/>			
Nierentransplantation		20	<input type="checkbox"/>			
	5-555.0		<input type="checkbox"/>			
	5-555.1		<input type="checkbox"/>			
	5-555.2		<input type="checkbox"/>			
	5-555.3		<input type="checkbox"/>			
	5-555.4		<input type="checkbox"/>			
	5-555.5		<input type="checkbox"/>			
	5-555.x		<input type="checkbox"/>			
	5-555.y		<input type="checkbox"/>			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	<input type="checkbox"/>			
	5-420.00		<input type="checkbox"/>			
	5-420.01		<input type="checkbox"/>			
	5-420.10		<input type="checkbox"/>			
	5-420.11		<input type="checkbox"/>			
	5-423.0		<input type="checkbox"/>			
	5-423.1		<input type="checkbox"/>			
	5-423.2		<input type="checkbox"/>			
	5-423.3		<input type="checkbox"/>			
	5-423.x		<input type="checkbox"/>			
	5-423.y		<input type="checkbox"/>			
	5-424.0		<input type="checkbox"/>			
	5-424.1		<input type="checkbox"/>			
	5-424.2		<input type="checkbox"/>			
	5-424.x		<input type="checkbox"/>			
	5-424.y		<input type="checkbox"/>			
	5-425.0		<input type="checkbox"/>			
	5-425.1		<input type="checkbox"/>			
	5-425.2		<input type="checkbox"/>			
	5-425.x		<input type="checkbox"/>			
	5-425.y		<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>			
	5-426.y		<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>			
	5-427.y		<input type="checkbox"/>			
	5-429.2		<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>			
			<input type="checkbox"/>			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	<input type="checkbox"/>			
	5-521.0		<input type="checkbox"/>			
	5-521.1		<input type="checkbox"/>			
	5-521.2		<input type="checkbox"/>			
	5-523.2		<input type="checkbox"/>			
	5-523.x		<input type="checkbox"/>			
	5-524		<input type="checkbox"/>			
	5-524.0		<input type="checkbox"/>			
	5-524.1		<input type="checkbox"/>			



Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
	5-524.2		<input type="checkbox"/>			
	5-524.3		<input type="checkbox"/>			
	5-524.x		<input type="checkbox"/>			
	5-525.0		<input type="checkbox"/>			
	5-525.1		<input type="checkbox"/>			
	5-525.2		<input type="checkbox"/>			
	5-525.3		<input type="checkbox"/>			
	5-525.4		<input type="checkbox"/>			
	5-525.x		<input type="checkbox"/>			
Stammzelltransplantation		12+/- 2 (10-14)	<input type="checkbox"/>			
	5-411.00		<input type="checkbox"/>			
	5-411.01		<input type="checkbox"/>			
	5-411.20		<input type="checkbox"/>			
	5-411.21		<input type="checkbox"/>			
	5-411.30		<input type="checkbox"/>			
	5-411.31		<input type="checkbox"/>			
	5-411.40		<input type="checkbox"/>			
	5-411.41		<input type="checkbox"/>			
	5-411.50		<input type="checkbox"/>			
	5-411.51		<input type="checkbox"/>			
	5-411.x		<input type="checkbox"/>			
	5-411.y		<input type="checkbox"/>			
	8-805.00		<input type="checkbox"/>			
	8-805.01		<input type="checkbox"/>			
	8-805.20		<input type="checkbox"/>			
	8-805.21		<input type="checkbox"/>			
	8-805.30		<input type="checkbox"/>			
	8-805.31		<input type="checkbox"/>			
	8-805.40		<input type="checkbox"/>			
	8-805.41		<input type="checkbox"/>			
	8-805.50		<input type="checkbox"/>			
	8-805.51		<input type="checkbox"/>			
	8-805.x		<input type="checkbox"/>			
	8-805.y		<input type="checkbox"/>			

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	Mindestmenge unterschritten	Im Berichtsjahr gelt. gem. Ausnahmetatbestand	Ergänzende Maßnahme der QS
Lebertransplantation	<input type="checkbox"/>		
Nierentransplantation	<input type="checkbox"/>		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	<input type="checkbox"/>		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	<input type="checkbox"/>		
Stammzellentransplantation	<input type="checkbox"/>		

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Im Oktober 1996 wurde das Leitbild der *St. Elisabeth-Stiftung* verabschiedet. Es beschreibt die Grundlagen, Ziele und Visionen der Trägerschaft. Die Qualitätsphilosophie ist darin festgelegt:

“Qualität zeichnet unsere Einrichtungen besonders aus. Basis unseres Qualitätsmanagements ist die konsequente Ausrichtung am Evangelium und am christlichen Menschenbild. Hohe professionelle Standards sind unser Ziel.”

(Leitbild der St. Elisabeth-Stiftung)

Auf der Grundlage des Leitbildes wurde erstmals die Qualitätspolitik für die Marienhaus GmbH in einem Strategiepapier vom 15. August 2002 festgelegt. Im Rahmen eines Strategiereviews wurde diese überarbeitet und angepasst. Die gültige Fassung wurde am 01. Juli 2004 von Aufsichtsrat und Geschäftsführung paraphiert. Die strategischen Grundsätze und Ziele der Marienhaus GmbH Waldbreitbach bilden den strategischen Rahmen für die Marienhaus GmbH und sind die Grundlage für die strategischen Planungen. Sie weisen den Weg und stellen die Weichen für weitere Qualitätsvereinbarungen. Auf Ebene der Trägerschaft wurde die Unternehmensstrategie für alle Einrichtungen und Organisationsbereiche festgelegt.

Die Strategie der Marienhaus GmbH gewährleistet durch den Grundsatz:

“Das Unternehmen führt gemäß den gesetzlich verankerten Qualitätsaspekten ein umfassendes Qualitätsmanagement (QM) ein”

eine gemeinsame Qualitätspolitik.

Strategisches Ziel:

„Eine Zertifizierung der Einrichtungen nach proCum Cert wird angestrebt. Als Schwerpunkt der Aktivitäten zum Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagements wird ein systematisches Prozessmanagement im Sinne einer pragmatischen Optimierung von Kernprozessen angestrebt.“

Die Krankenhausleitung der Marienhauskliniken St. Elisabeth Wadern - St. Josef Losheim am See (MHK) ist gegenüber der Geschäftsführung verantwortlich für die Erreichung dieser Ziele.

Diese Ziele sowie die Ergebnisse aus Ist-Analyse und Strategieworkshop, gingen in eine gemeinsame Krankenhauszielplanung ein.

Die Krankenhausleitung sowie alle leitenden Mitarbeiter, Chefärzte, Belegärzte haben sich zur aktiven Unterstützung des Qualitätsmanagements verpflichtet.

Die Krankenhausleitung der MHK hat die QM-Politik in Form eines Leitsatzes schriftlich festgelegt.

Unser Leitsatz im Qualitätsmanagement:

“Wir setzen Qualitätsmanagement ein für alle Menschen, für die wir da sind und die mit uns arbeiten um die Zukunft unserer Häuser sicher und effizient zu gestalten”

Mit diesem Satz wurden die umfassenden Absichten und Zielsetzungen der MHK formell ausgedrückt.

In einem Workshop wurden die Unternehmensziele der Marienhauskliniken festgelegt.

Unternehmensziele in den MHK

- 1. Wir verpflichten uns, unter Würdigung der regionalen Strukturen im Hochwalddraum und unter Einbeziehung der anderen Anbieter von Gesundheitsleistungen, zur bedarfsgerechten Bereitstellung der Wirtschaftlichkeit und Effizienz bei der Leistungserbringung.*
- 2. Wir verpflichten uns zur Einrichtung eines systematischen und zielorientierten Personalmanagements unter besonderer Beachtung einer positiven Wertschätzung gegenüber dem Mitarbeiter. Instrumente hierfür sind strukturierte Programme zur Einarbeitung, Entwicklung und Förderung der Qualifikation von Mitarbeitern, um deren Zufriedenheit und Motivation zu steigern. Dabei sind insbesondere Maßnahmen der Teamentwicklung zu fördern.*
- 3. Wir verpflichten uns, die in unserem Leitbild formulierten Grundsätze im Sinne einer christlichen Werteorientierung aktiv zu unterstützen und als Führungskraft auch zu leben, damit diese unmittelbar erfahrbar und spürbar werden. Dies unterscheidet uns von einem rein marktorientierten Profit-Unternehmen.*
- 4. Wir verpflichten uns, unsere Leistungen der medizinischen, pflegerischen und pädagogischen Betreuung und Versorgung mit best möglicher Qualität und ständigem Bemühen um Verbesserungen zu erbringen. Wirtschaftlichkeit, Transparenz und profitable Betriebsführung stehen diesem Grundsatz nicht entgegen, sondern fördern unter konsequenter Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen die Erreichung einer optimalen Qualität.*
- 5. Wir verpflichten uns gegenüber unseren Mitarbeitern in allen Bereichen, einer offenen wertschätzenden Kommunikation, um eine Identifizierung mit unserer Einrichtung zu fördern. Im Verhältnis zu unserem Umfeld nutzen wir vorhandene Kontakte und entwickeln neue, um eine akzeptierte Positionierung unserer Einrichtung im strategischen Umfeld zu fördern.*

Die Qualitätspolitik sowie die Qualitätsziele wurden in den MHK mit allen Mitarbeitern kommuniziert.



Zwischen der Geschäftsführung der Marienhaus GmbH und der Hausleitung der Marienhauskliniken St. Elisabeth Wadern – St. Josef Losheim am See werden jährlich strategisch und operative Ziele vereinbart. Die Darstellung sowie die Zielerreichung erfolgen mittels der Balanced Scorecard anhand der 4 Perspektiven: Christlichkeit, Mitarbeiterorientierung, Kundenorientierung und Wirtschaftlichkeit.

Am 18. Januar 2005 wurden für den Klinikverbund Saar-West 10 Qualitätsziele definiert und durch das Verbunddirektorium verabschiedet. Zur Beurteilung der Qualitätsziele bis Ende 2005 wurde vereinbart, dass diese Qualitätsziele quartalsmäßig von den Hausleitungen gemäß eines modifizierten Balanced Scorecard-Rasters überprüft und bewertet werden.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die Marienhauskliniken St. Elisabeth Wadern – St. Josef Losheim am See orientieren sich im Qualitätsmanagement an den Strategischen Grundsätzen der Marienhaus GmbH, am Leitbild der St. Elisabeth Stiftung sowie an den gesetzlichen Vorgaben.

Der Entscheiderkreis im Qualitätsmanagement ist die gesamte Krankenhausleitung. Projektleiter für das Zertifizierungsverfahren nach proCum Cert und dem Projekt Modellprojekt "Qualitätsmanagement konfessioneller Krankenhäuser Saarland" (MKKS) ist der QMB.

Weiterhin existiert eine QM-Steuergruppe, deren Vorsitz der QMB hat. Die Mitglieder der 8 Personen umfassenden QM-Steuergruppe sind neben den Mentoren auch die Qualitätskategorie-Verantwortlichen. Die Steuergruppe wird vom QMB einberufen und trifft sich nach Bedarf. Sie hat die Aufgabe bei der Umsetzung der Qualitätsziele zu unterstützen sowie die 8 Qualitätskategoriegruppen bei der Selbstbewertung anhand des Kriterienkataloges nach KTQ und pCC zu unterstützen.

Für jede Qualitätskategorie gibt es mindestens einen Kategorieverantwortlichen. Für die Qualitätskategorie 5 (Trägerverantwortung und Krankenhausführung) und 7 (Spiritualität) sind jeweils zwei Personen benannt.

Die Mentoren dienen als interne Visitoren und Berater zu den Inhalten von proCum Cert. Daneben sind diese für die Formulierung der Selbstbewertungsberichte in den einzelnen Kategorien verantwortlich. Aufgabe der Mentoren ist es auch, nachdem die Kategorieverantwortlichen die Inhalte bewertet haben, diese ebenfalls zu bewerten. Bei abweichenden Ergebnissen sind die Mentoren für die Konsensfindung verantwortlich.

Der Arbeitsplatz des Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) ist räumlich und in technischer Hinsicht voll ausgestattet. Es existieren Internet- und Intranetzugang der GmbH sowie Microsoft Office-Paket, Microsoft Visio, Microsoft Outlook, E-Mail, Assessment Guide, Netzwerk und Telefonanschluss.



Weiterhin ist ein Sekretariat mit 0,5 VK Stellenanteil eingerichtet.

Fortbildung als personenbezogene Fortbildung des QMB, aber auch im Sinne von Categorieschulungen für Mitarbeiter wird betrieben.

Das Krankenhausleitung sowie alle leitenden Mitarbeiter, Chefärzte, Belegärzte haben sich zur aktiven Unterstützung des Qualitätsmanagement verpflichtet.

Herr Dr. Berg wurde in seiner Funktion als ärztlicher Direktor und Mitglied der Hausleitung als verantwortliche Person für das QM und damit als sogenannter BOL "Beauftragter der obersten Leitung" benannt. Seine Aufgabe ist es, sicher zu stellen, dass das QM-System festgelegt, verwirklicht und aufrecht erhalten wird. Als direkter Ansprechpartner für den QMB garantiert dies einen direkten Kommunikationsweg.

Der Stellenanteil des QMB beträgt 0,7 VK von 1 VK.

Die Stelle des QMB ist als Stabsstelle direkt der Krankenhausleitung nachgeordnet.

Die Organisation des QM in den MHK ist in einem Organigramm abgebildet.

Im „Klinikverbund Saar-West“ der Marienhaus GmbH ist ein Konzept zur Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystem im Verbund implementiert. Übergreifende Themen werden durch einen verbundweiten QM-Entscheiderkreis festgelegt, durch den QM-Steuerkreis erarbeitet und in den einzelnen Standorten etabliert.

Durch Einrichtung übergreifende Themenbearbeitung im Verbund wird es möglich, Aktivitäten und Ressourcen zu bündeln und ökonomische Vorteile zu erzielen. Über die Festlegung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten kann eine gezielte Qualitätsentwicklung und Qualitätsverbesserung betrieben werden, dies auch durch Einbeziehung der derzeit bestehenden Systeme, welche im Verbund weiter entwickelt werden.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

„Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser werden wollen.“

Qualität ist mehr für uns als nur ein Schlagwort. Qualität hat viele Gesichter. Sie zeigt sich insbesondere in der Orientierung am Patienten und unseren Mitarbeitern. Für uns als christliches Krankenhaus bedeutet Qualität zugleich, dass Spiritualität auch gerade im Krankenhausalltag erfahrbar wird.

Wer Qualität bieten möchte, muss natürlich auch bereit sein, diese überprüfen zu lassen, muss zeigen, dass er sie gewährleisten kann. Aus diesem Grund haben die Marienhauskliniken St. Elisabeth Wadern - St. Josef Losheim am See am Modellprojekt „Qualitätsmanagement in konfessionellen Krankenhäusern Saarland“ (MKKS) teilgenommen.

Im Rahmen des Modellprojektes MKKS erfolgten Ist-Analyse, Zwischenbilanz und Abschlussbilanz durch eine externe Beraterfirma.

Parallel dazu erfolgte eine Selbstbewertung nach dem Kriterienkatalog von KTQ und proCum Cert.

Im Mai 2005 wurde die Zertifizierung nach proCum Cert incl. KTQ beantragt.

Die Selbstbewertung im Juli 2005 eingereicht.

Die Fremdvisitation findet im September 2005 statt.

Die Marienhauskliniken St. Elisabeth Wadern - St. Josef am See haben sich im Berichtszeitraum an weiteren Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. Qualitätsmanagements beteiligt:

- Selbstbewertung nach dem Transfusionsgesetz
- Interne Audits/Visitationen
- Hygienebegehungen von Gesundheitsamt und Gewerbeaufsichtsamt im Küchenbereich (HACCP)
- Risikoanalyse im Rahmen des Riskmanagement durch eine externe Beraterfirma

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

- externe Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V (s. Anlage zur Bescheinigung, Datenbankstand 01.03.2005 über vollständig dokumentierte Leistungen für das Jahr 2004)
- Ringversuche für das Labor

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Implementierung eines systematischen Beschwerdemanagements
- Erstellung eines QM-Transfusionshandbuches
- Erstellung und Implementierung einer Gremienordnung
- Projekt Zusammenlegung von Säuglingszimmer und Gynäkologie (Bau eines Entbindungsbades)
- Beurteilungs- und Fördergespräche sowie Mitarbeiter-Feedbackgespräche
- Durchführung einer Patientenbefragung im Bereich Pflege, Aufnahmezimmer und Chirurgischer Ambulanz
- Der Kernprozess "Visite" wurde in einem Qualitätszirkel bearbeitet
- Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter in allen Bereichen der Pflege
- Innerbetriebliches Fortbildungsprogramm (IBF)
- Erarbeitung und Einführung neuer "Fach bezogener Hygieneordner"
- Strukturierter Abbau von Überstunden im Bereich der Pflege
- Zum Thema "Entlassungsmanagement" wird bis Ende des Jahres für alle Fachabteilungen eine Ablaufplanung schriftlich erstellt
- Schaffung der Interims-Intensivstation in der MHK Wadern
- Erarbeitung von Standards für den Anästhesiologischen Ablauf im OP
- Erarbeitung von Standards für die interdisziplinäre Intensivstation



- Erarbeitung eines Hausinternen Konzeptes zur Notfall-Versorgung
- Neuerarbeitung des Konzeptes "Vorgehen bei Notfall-Kaiserschnitt-Entbindung"
- Neustrukturierung der Mitarbeiterzeitung
- Führungskräfteworkshop, in dem das Direktorium Unternehmensziele definierte, die zum Ziel die langfristige Erhaltung der Krankenhäuser Wadern und Losheim mit beiden Standorten hat

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Krankenhausleitung der Marienhauskliniken
St. Elisabeth Wadern - St. Josef Losheim am See

Ruth Lauscher
Leiterin Controlling

Dietmar Lauck
Qualitätsmanagementbeauftragter

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsmanagementbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Sr. M. Agnella Neuses
Krankenhausoberin
A.Neuses@wad.st-elisabeth.de
06871 / 501-220

Horst Magdziarz
Kaufmännischer Direktor
H.Magdziarz@wad.st-elisabeth.de
06871 / 501-221

Dr. med. Walter Berg
Ärztlicher Direktor
W.Berg@wad.st-elisabeth.de
06871 / 501-251

Raimund Westrich
Pflegedirektor
R.Westrich@wad.st-elisabeth.de
06871 / 501-204

Dietmar Lauck
Qualitätsmanagementbeauftragter
D.Lauck@wad.st-elisabeth.de
06871 / 501-470

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

[Homepage der Marienhauskliniken St. Elisabeth Wadern- St. Josef Losheim am See
http://www.marienhauskliniken.de](http://www.marienhauskliniken.de)



AUSSTATTUNG

H Ausstattung

H-1 Räumliche Ausstattung in den Fachabteilungen

H-1.1 A Anzahl der Einbettzimmer

Nr	Fachabteilung	WG / WC / TV / TEL	WG / WC	WG / WC / TV	WG / WC / TEL	DU / WC / TV / TEL	DU / WC	DU / WC / TV	DU / WC / TEL
0100	Innere Medizin					2			
1500	Allgemeine Chirurgie								
2300	Orthopädie					2			
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe					1			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde								
XXXX	Anästhesie								

H-1.1 B Anzahl der Zweibettzimmer

Nr	Fachabteilung	WG / WC / TV / TEL	WG / WC	WG / WC / TV	WG / WC / TEL	DU / WC / TV / TEL	DU / WC	DU / WC / TV	DU / WC / TEL
0100	Innere Medizin	5				18			
1500	Allgemeine Chirurgie	6				4			
2300	Orthopädie	8							
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2				2			
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1							
XXXX	Anästhesie								

H-1.1 C Anzahl der Dreibettzimmer

Nr	Fachabteilung	WG / WC / TV / TEL	WG / WC	WG / WC / TV	WG / WC / TEL	DU / WC / TV / TEL	DU / WC	DU / WC / TV	DU / WC / TEL
0100	Innere Medizin	14				13			
1500	Allgemeine Chirurgie	11							
2300	Orthopädie	7				7			
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3							
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1							
XXXX	Anästhesie								

H-1.1 D Anzahl der Mehrbettzimmer

keine

H-1.2 Spezifisch für die Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Gibt es einen eigenen Not-Sectio-Raum?

Ja

Ist die Möglichkeit einer zentralen CTG-Überwachung vorhanden?

Nein



H-1.4 Spezifisch für die Fachabteilung Orthopädie

Spezifisch für die Fachabteilung Orthopädie

Haben Sie eine Knochenbank?

Nein

Wenn ja, wird die Knochenbank nach den Richtlinien der Bundesärztekammer geführt?

Nein

H-2 Ausstattung an medizinischen Geräten in der Fachabteilung

H-2.1 Für alle Fachabteilungen

Nr	Fachabteilung	Notfallkoffer vorhanden
0100	Innere Medizin	<input checked="" type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>
2300	Orthopädie	<input checked="" type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<input checked="" type="checkbox"/>
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	<input checked="" type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	<input checked="" type="checkbox"/>